



## Newsletter No 3 Frühling 2017

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

Die Berufsbildungslandschaft verändert sich unglaublich schnell. Vor wenigen Jahren haben sich Verbände zusammengeschlossen (oder zusammengerauft), haben alte Berufe neu definiert und neue Berufe geschaffen, etliche davon mit Fachrichtungen. Viele Verbindungen wurden geknüpft und neue Wege gelegt, auch über Kantons- und Sprachgrenzen hinaus. Unterdessen sind die 5-Jahres-Überprüfungen Thema geworden: Neue Vorgaben, neue Grundsatzüberlegungen, die dazu führen, dass sich einige Fachrichtungen wieder auseinander dividieren, eigenständige Berufe oder gar neue Berufsfelder gebildet werden.

Von diesem rasanten Wandel sind auch die Berufe des Netzwerks betroffen, was neue Chancen bietet, aber auch viel Energieaufwand erfordert.

Kennen Sie die Modulhäuser, in denen ja nach Bedarf Wände gezogen, eingerissen oder versetzt werden können? Es soll für die jeweiligen NutzerInnen funktionell und wohnlich sein. Je nachdem eine Zumutung oder eine willkommene Herausforderung.

Ziel allen Wandels soll es sein, tragfähige Strukturen für zeitgemässe und attraktive Ausbildungen zu schaffen und zu erhalten. Genau hier ist das Netzwerk Kleinstberufe unterstützend.

Herzliche Grüsse

Martina Heuscher  
Koordinationsteam Netzwerk



**Ein Netzwerk, das seinen Namen verdient.** Zur 5. Tagung „Kleinstberufe“ fanden sich Leute aus allen Bereichen der Berufsbildung im EHB Zollikofen ein: OdAs von Kleinstberufen, aus SBFI, EHB, den Kantonen, der parlamentarischen Gruppe für Berufsbildung, Schulen und Organisationen, die sich für das Handwerk einsetzen. Unser WEF.

Die zwei Themenschwerpunkte waren zum einen die höhere Berufsbildung, deren Rahmenbedingungen und Möglichkeiten von Rémi Hübschi, Abteilungsleiter Höhere Berufsbildung SBFI, aufgezeigt wurden und zu der die Kleinstberufe ihre Anliegen deponieren konnten, zum anderen stellten sich zwei Schulen und ihr Engagement für Kleinstberufe vor, die Berufs- und Weiterbildung Zofingen und die Schule für Gestaltung Bern: Biel.  
*mhe*



**Herbsttagung des SBFI am 15. November 2016** Das Netzwerk Kleinstberufe konnte sich an der Herbsttagung des SBFI mit einem Marktstand präsentieren. Diese Gelegenheit wurde natürlich gerne wahrgenommen, um uns einem breiteren Publikum zu zeigen und das Netzwerk publik zu machen. Den Mitgliedern liegt es am Herzen, dass das Netzwerk als solches wahrgenommen wird und dass an solchen Veranstaltungen gemeinsame Synergien genutzt werden. Der Stand wurde von verschiedenen Personen und Vertretern des Netzwerks betreut. Ziel des Auftritts war es, die Plattform zu nutzen, um neue Kontakte herzustellen, das Netzwerk Kleinstberufe zu zeigen und den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Im Vorfeld hat sich aus der Ressourcengruppe des Netzwerks Kleinstberufe eine Arbeitsgruppe gebildet, welche aus Eliane Spycher (IG Musikinstrumentenbauer), Pepito Zwahlen (IG Kunsthandwerk Holz), Martin Raaflaub (EHB) und Susanne Schillimat (swissbrick.ch, Verband Schweizerische Ziegelindustrie VSZ) bestand und die den Lead übernommen hat. Die Gruppe hat die Aspekte des Projekts «Marktstand» besprochen und ein kleines, aber feines Konzept erstellt. Obwohl die Mittel beschränkt waren, konnte mit einfachen Mitteln ein ansprechender Stand realisiert werden.

Plakate mit Kurzpräsentationen der beteiligten Berufe und ein Banner mit den Logos konnten gezeigt werden. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Organisationen hat erwartungsgemäss gut funktioniert. Hier wurde der Fokus wiederum auf das Motto «Viele Fäden machen stark» gelegt. Der Stand wurde gut frequentiert und viele spannende Gespräche haben sich ergeben. Es konnten neue, interessierte Personen gewonnen werden und auch der eine oder andere Newsletter kann nun neu zugestellt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Standbetreuern für das Engagement und bei der Projektgruppe für die gute Umsetzung bedanken. So macht „netzwerken“ Spass! Und um ein weiteres geflügeltes Wort zu benutzen „Steter Tropfen höhlt den Stein“ - so hoffen wir, dass wir auch an einer nächsten Tagung wieder präsent sein dürfen und noch mehr interessierte Personen vom Netzwerk Kleinstberufe erfahren werden.

*Susanne Schillimat, swissbrick*



### **Netzwerk-Kurs vom 2. Dezember 2016 für Geschäftsstellen und Ausbildungsverantwortliche in den Betrieben**

Der Kurs, den das Netzwerk Kleinstberufe in Zusammenarbeit mit dem EHB realisiert hat, fand im BZZ Zofingen statt. Erfreulicherweise war er gut besucht und alle Teilnehmenden sehr interessiert. Wir starteten völlig ahnungslos in das Thema Lehrlingsauswahl und wurden zu Profis gemacht. Die drei Referenten waren professionell vorbereitet, es wurde nie langweilig und hatte doch Raum für Fragen. Auch wer nicht direkt an der Selektion der Lernenden beteiligt ist, kann nun betroffene Betriebe über Beratungsmöglichkeiten informieren, und auch als Eltern hat man an Verständnis gewonnen.

Als Geschäftsstellenleiterin der IG Kunsthandwerk Holz durfte ich diesen Kurs besuchen und dafür sogar eine wichtige Vorstandssitzung schwänzen. Meine junge Familie habe ich kurzerhand mit nach Zofingen verschleppt, die einen kurzweiligen Tag im Wildpark Heitern verbracht hat. Aber nun zu den eigentlichen Dingen:

Am meisten beeindruckt hat mich nicht die Erkenntnis, dass man im üblichen Lehrlingsalter mitten in der Pubertät steckt, sondern dass das Gehirn in dieser Zeit schwerwiegende Veränderungen durchmacht. Die jungen Menschen sind dann sehr emotional und der Rest läuft in dieser wichtigen Zeit eigentlich nur auf Halbmast. Obwohl ich vor noch nicht allzu langer Zeit in diesem Alter zwei Ausbildungen absolviert habe, war mir dies überhaupt nicht bewusst. Ich habe jetzt viel mehr Verständnis für die jungen Leute. Des Weiteren hat auch die Familie und das Umfeld der Lernenden einen sehr hohen Stellenwert in dieser Zeit und die eigentliche Lehre läuft halt noch so nebenbei. Dies allerdings weiss ich noch gut aus meiner Zeit, und auch, dass man mit dieser Einstellung bestimmt niemanden verärgern will – sondern meint, das sei das

Normalste der Welt.

Wir wurden auch ausführlich über Fördermöglichkeiten bei Schwierigkeiten während der Lehre informiert. Dies war für mich auch alles neu – wirklich noch nie gehört. Selbst in Meiringen soll es zum Beispiel Stützkurse geben, und nicht nur für schwache Schüler. Eben dort, in Meiringen war die Berufsschule meiner ersten Ausbildung zur Kauffrau. Ich finde es sehr wichtig, dass man sich als Ausbilder über solche Angebote informiert, die bestimmt vielen schon mal helfen können.

Zur eigentlichen Auswahl der Lernenden haben wir viele Informationen und Tipps erhalten. Nur ein Beispiel: Auch Schweizer haben Sprachprobleme, und von den Bewerbungsfotos wird man oftmals irreführt. Die Selektion ist sehr umfangreich und kann hier nicht in ein paar Zeilen dargelegt werden – es lohnt sich bestimmt für jeden Ausbilder, einen solchen Kurs zu besuchen!

Wichtig finde ich auch, dass man einem vielleicht unreiferen jungen Menschen ein Zwischenjahr vor dem Lehrbeginn vorschlagen könnte. Man sollte den zukünftigen Lernenden aber bei der Organisation unterstützen. Zu meiner Zeit hatten die Zwischenjahre in der Region einen sehr schlechten Ruf, weshalb die niemand antreten wollte. Ein Zwischenjahr in einer anderen Sprachregion fände ich sehr sinnvoll.

Die Rahmenbedingungen, beispielweise wenn der Lehrbetrieb in einer anderen Region ist, sind sehr wichtig. Unterstützung bei der Wohnungssuche, Verpflegung und Freizeit sind vom Betrieb gefordert; dies ist keine Geling-Garantie, trägt aber sehr viel dazu bei!

Fazit: Der Kurs war ein Gewinn für alle Teilnehmenden.

*Beatrice Werlen-Lucek, IG Kunsthandwerk Holz*



**Kleinstberufe in der Presse** Langsam aber sicher rücken die Kleinstberufe in den Fokus einer grösseren Öffentlichkeit. Artikel in Zeitungen und Zeitschriften, wie aktuell im 20Minuten oder im Stellenanzeiger des Berner „Bund“ in der Rubrik „Einsteiger“ zeigen, dass das Interesse über den „Was-das-gibt-es-noch!“-Effekt hinausgeht.

Auf unserer Homepage [kleinstberufe.ch](http://kleinstberufe.ch) unter Aktuell/Medien finden Sie eine Sammlung von Artikeln, ein Fundus von Wissen und Tatsachen rund um den Alltag der Kleinstberufe.

Lassen Sie uns interessante Publikationen zukommen, die wir gerne veröffentlichen, um sie einem grösseren Publikum zugänglich zu machen.

*mhe*



### **SwissSkills 2018 wieder mit unseren Kleinstberufen!**

Mit grossem Elan haben die Organisatoren von SwissSkills 2018 ihre Vorbereitungsarbeiten aufgenommen. Erfreulicherweise erwarten sie - im ähnlichen Rahmen wie 2014 - eine „Berufsdemonstration der Kleinstberufe“.

Erste Gespräche mit der Projektleitung von SwissSkills 2018 haben bereits stattgefunden. Die Teilnahme sollte für die OdA der Kleinstberufe in einem ähnlichen finanziellen Rahmen wie 2014 möglich sein.

**Die SwissSkills 2018 finden vom 12. – 16. Sept. 2018 in Bern, BERNEXPO statt.**

Eine erste Informationsveranstaltung über SwissSkills Bern 2018 hat am 07. November 2016 in Bern stattgefunden. Dabei waren auch Vertreter unseres Netzwerks anwesend. Die mit hoher Professionalität durchgeführte Veranstaltung stiess auf grosses Interesse. Gegen 100 Personen nahmen teil. Bereits haben rund 70 erklärt, an den SwissSkills 2018 teilzunehmen. Zum Vergleich: 2014 machten 66 OdA mit.

Wichtige Neuerungen:

- **Das Motto: „Wir machen Berufe erlebbar“.**
- **Die SwissSkills 2018 werden um einen Tag verlängert.** Statt 4 Tage 5 Tage. Der

Sonntag 16.09.2018 als zusätzlicher Tag wird als „Best of SwissSkills“ Show präsentiert. An diesem Tag finden keine „Wettkämpfe“ mehr statt. Der Tag bietet den beteiligten „WettkämpferInnen“ Gelegenheit, ihre erstellten Arbeiten den Besuchern zu präsentieren.

- **Es soll eine klare Abgrenzung zu den Berufsmessen geschaffen werden.** Eine Win-Win Situation wird angestrebt. Gespräche mit Veranstaltern von Berufsmessen haben bereits stattgefunden.

Präsentationsmöglichkeiten für Aussteller bieten sich mit der Teilnahme an den Meisterschaften, mit Berufsdemonstrationen „My Skills - Selber ausprobieren“ oder mit Informationsständen.

Wir sind daran, ein Projektteam für SwissSkills 2018 aufzubauen. Als Vorgabe des SBFI muss dieses Projekt getrennt vom laufenden Projekt „Tragfähiges Netzwerk für Kleinberufe“ installiert und darf nicht über dieses finanziert werden.

Wir suchen nach Lösungen für die Finanzierung des Projektes „Berufsdemonstration Kleinberufe“ an den SwissSkills 2018. Sponsoren sind willkommen!

**Wir brauchen bis am 22. März 2017 eine verbindliche Anmeldung/Bestätigung der Organisationen von Kleinberufen, die sich an den SwissSkills 2018 beteiligen wollen.**

Gemeinsam mit motivierten Vertreterinnen und Vertretern von Kleinberufen sind wir bestimmt wiederum in der Lage, eine auch für SwissSkills bedeutsame Berufsdemonstration bieten zu können.

*pzw/wle*

---

## Impressum

Der Newsletter wird verfasst und verschickt vom Koordinationsteam des Netzwerks Kleinberufe. Über Anregungen, Lob oder Kritik freuen wir uns.

Signaturen :

*mrf* Martin Raaflaub, Projektleiter

*wle* Walter Leist, Stv. Projektleiter

*hhw* Hans-Heini Winterberger, Projektcoach

*pzw* Pepito Zwahlen, Leitung Ressourcengruppe

*fmi* Franziska Mittrecker, Ballenberg Kurszentrum/Datenbank traditionelles Handwerk

*mhe* Martina Heuscher, Öffentlichkeitsarbeit

Adresse :

Netzwerk Kleinberufe

c/o Geschäftsstelle VSBS

Birkenweg 38

3123 Belp

[www.kleinberufe.ch](http://www.kleinberufe.ch)